

Zur Pille, zur Freiheit

Jugendliche in „Extaze“:
Musiktheater-Projekt
feiert seine Premiere in
der Reithalle

Jugend reicht längst nicht mehr aus. Auch ein junger Mensch muss perfekt aussehen, sich gesellschaftsförderlich verhalten und immer der Beste sein. Gegen diesen Druck kämpft das Stück „Extaze“, das 19 Jugendliche aus elf Nationen erarbeitet und auf die Bühne gebracht haben. Jetzt, nach zwei Jahren Proben, können die Beteiligten feiern. Denn die Premiere in der Reithalle war ein voller Erfolg.

Eine fulminante Mixtur aus Schauspiel, Multimedia, Gesang, Tanz und Akrobatik ermöglichte es jedem, sein Können zu zeigen. Zum dritten Mal produzierte das International Munich Art Lab, ein Projekt des gemeinnützigen Vereins Kontrapunkt, unter der künstlerischen Leitung von Vridolin Enxing ein Musical mit Jugendlichen. Alle Mitwirkenden wurden in Workshops,

durch Tanztraining und Gesangsunterricht fit gemacht.

Die hohe Professionalität der Arbeit war bei der Aufführung nicht zu übersehen. Die Story: Sieben Versuchskaninchen nehmen an einem Experiment mit Glückspillen teil, die Halluzinationen auslösen. Dadurch steigern sich ihre Marotten und Komplexe ins Extreme: Eine übereifrige Krankenschwester (Lilian Etzold) wird zur manischen Hygiene-Mamsell, eine quirlige Eisverkäuferin (Tatjana Scheel) von ihrer inneren Stimme gedemütigt, ein anmutiges Mädchen (Birgit Jank) hält sich für fett und ein zynischer Fotograf (herrlich böse: Anton Schultz) gerät zum veritablen Sadisten.

Ein Zirkusdirektor ohne Zirkus (Kia Böck) sucht krampfhaft die heile Welt und ein schüchterner Pianist (Niels Ringler) verliert seine Liebe und lässt sich in den Selbstmord treiben. Nur eine bleibt halbwegs bei sich (mit großartiger Stimme: Lucy Wilke), doch am Ende gibt es auch für sie keinen Ausweg. Die nächsten Opfer warten schon. **Julia Bähr**